

# Kola Peninsula

Europe's last great wilderness

Die riesige russische Region erstreckt sich über den Polarkreis östlich von Murmansk. Sie ist noch immer ein wildes, ungezähmtes Land und unberührt von all den vom Menschen verursachten Zivilsationsmüll der Gegenwart.

Bilder: Stephan Dombaj Text: K.R. und Flyfishing Nation



☉ Mit einem Helikopter werden die Angler ins Reservat eingeflogen.

**N**ur wenige Straßen führen auf die Halbinsel und abgesehen von einer Handvoll kleiner, abgelegener Dörfer wird das Gebiet hauptsächlich nur von

ihrer Evolution so weiterentwickelt, dass sie mit den rauen Süßwasserumgebung ausgezeichnet zurechtkommen. Sie sind extrem robust und bemerkenswert starke Fische.

insel kennenlernen, sind oft erstaunt über die wilde Art und Weise, mit der die Kola-Fische ihre Fliegen attackieren. Falls diese Aktion die Angler noch nicht aus der Fassung bringt, bei den anschließenden „Runs“ und akrobatischen Einlagen der Lachse werden die Fliegenfischer bestimmt dann öfters mal nach Luft ringen müssen.



Bären, Rentieren, Füchsen, Nerzen und Vielfraßen bewohnt.

Für den Lachsfischer ist die ungezähmte Wildnis der Kola Halbinsel ein wahres Paradies. Ungehindert von industriellen Liegen-schaften und Umweltverschmutzung gedeihen die Lachse auf der Halbinsel noch immer so gut wie einst an der gesamten Nordatlantikküste.

In den wilden, kristallklaren Gewässern tummeln sich die Atlantischen Lachse nach wie vor in einer Zahl, die an frühere Zeiten erinnert, bevor der unerbittliche Fortschritt den Menschen ihren Bestand anderswo drastisch beeinträchtigt hat.

**Lachse mit besonderen Genen**  
Die Lachse Kolas haben sich in

Das macht die Lachse mit Sicherheit zu einem Traumziel vieler passionierter Lachsangler. Ihre Fähigkeiten dem Angler als aggressiv, hart kämpfende Fische das Leben schwer zu machen, findet weltweit viel Anklang unter den Petrijüngern. Angler, die gerade erst die Halb-

genfischers und Naturschützers, wirkt dem entgegen. Ziel des Schutzgebietes ist es, den Genpool der wertvollen Wildlachse auch für kommende Generationen zu erhalten.

Das Reservat befindet sich in der völlig unberührten und abgele-

gensten nordöstlichen Spitze der Halbinsel. Es besteht im Wesentlichen aus den zwei atemberaubend schönen Flüssen Lumbovka und Kachkovka. Beide Flüsse haben einen äußerst gesunden Bestand an großen Atlantiklachsen.

**Das Lachs-Paradies**

Die beiden Flüsse könnten in Bezug auf das Lachsfischen nicht besser gelegen sein. Sie liegen in einem Gebiet, dass von den Lachsanglern als das „Tigerland“ bezeichnet wird. Der mächtige Yokanga westlich des Flusses Lumbovka wird für seine großen Trophäenlachse gefeiert, während der unglaublich produktive Ponoï, ein paar Kilometer südlich des Stromes Kachkovka für seine enorme Anzahl kleinerer, aber nichtsdestotrotz guter Fische bekannt ist. Im Gegensatz ihren berühmten Nachbarn sind die Flüsse Lumbovka und Kachkovka überschaubar genug, um von kompetenten Lachsanglern auch vom Ufer aus umfassend beangelt werden zu können. Man kann in den Pools mit der Wathose sich sicher bewegen und erreicht mit der klassischen Spey-Casting-Techniken ohne Mühe fast alle produktiven Spots. Für alle aktiven Lachsangler ganz ohne Zwei-▶



☉ Mit einem coolen Gefährt geht's durch die Tundra. ☉ Es bleibt nur noch ein kurzer Fußmarsch.



fel ein wahrer Traum. Es besteht keine Notwendigkeit für eine ultraschwere Ausrüstung. Eine leichte, dreizehn Fuß lange Rute deckt den größten Teil des Gewässers ab. Dadurch hat der Lachs noch genug Spielraum um den Angler im Drill ordentlich herauszufordern. Lange Fluchten und spektakuläre Sprünge sind deshalb fast garantiert.

**Das Kola Reservat im Test**

Eine kleine Gruppe erfahrener Fliegenfischer flog 2019 zu einer Erkundungstour in das Kola-Reservat und hatte den Auftrag das Potenzial der Fischerei zu analysieren und zu bewerten. Die eigentlich abgebrühten und mit allen Wassern gewaschenen Angler kehrten jeden Abend in ihr provisorisches Lager zurück und schwärmte überschwänglich von der Qualität und Quantität der Fische in beiden Flüssen. Die Fische waren wie im Vorfeld versprochen tatsächlich reichlich vorhanden, ziemlich kräftig und in der Tat auch zum Teil sehr groß. Nicht alle der Angler waren mit dem Spey-Casting vertraut. Ein Angler, der nur für einige Tage vor Ort war, wurde in diese Angeltechnik eingeführt und konnte während seiner kurzen Anwesenheit gleich eine beeindruckende Anzahl Atlantischer Lachse mit dem Sey-Casting fangen.

Es wurden viele große Fische angelandet, darunter eine große Anzahl von Lachsen mit Gewichten jenseits der zwanzig Pfundmarke. Der größte Lachs wog genau dreißig Pfund. Es gibt sie aber noch größer! Einheimische Angler, die die Flüsse genau kennen, erzählten der Gruppe von Fischen die bis zu fünfzig Pfund auf ihren Gräten hatten.

**Besonders aggressive Lachse**

Die Testangler experimentierte während ihres Aufenthaltes mit verschiedenen Techniken und stellte fest, dass die Lachse des Kola-Reservats besonders aggressiv sind und die angebotenen Fliegen, welche an oder knapp unter der Oberfläche gefischt werden, selbst während der doch sehr kalten Bedingungen der Vorsaison hemmungslos attackieren.

Meist katapultieren sich die Lachse kurz nach dem Anhieb schon der arktischen Sonne entgegen, bevor sie gleich danach mit dem Angler im Schlepp zielstrebig flussabwärts davon stürzten. Einige der Fliegenfischer benutzten eine Schwimmschnur. Ihre Aus-



☉ Rasant geht der erste Atlantische Lachs ins Backing. ☉ Kurze Rast in der Tundra.



dauer wurde immer wieder mit besonders spektakulären Einlagen der Lachse belohnt, wenn die Fische die angebotenen Fliegen direkt an der Oberfläche nahmen.

**Test mit Auszeichnung bestanden!**

Die Testangler waren sich im Resümee einig: Die Aussichten im Kola-Reservat sind für Lachsangler schon einzigartig!

Eine begrenzte Anzahl von Fliegenfischern, welche nur widerhakenlose Einzel- und Doppelhaken verwenden und tatsächlich eine strenge 100%ige Fang- und Freilassungspolitik praktizieren, haben seit 2020 die Gelegenheit das Lachsparadies in den Sommer- und Herbstmonaten zu befishen.

Diese glücklichen Angler dürfen nur ihre Fußspuren im Matsch der Kola-Halbinsel hinterlassen und ihre Erinnerungen an eine einzigartige Fischerei mit Nachhause nehmen. Die Einnahmen, die durch ihre Anwesenheit erzielt werden, dienen ausschließlich der Erhaltung des Schutzgebietes für Wildlachse.

Die Angler werden mit dem Hubschrauber eingeflogen und können sich nach einem langen Angeltag in einer extra für sie errichteten luxuriösen und komfortablen Holzlodge entspannen, die in Finnland speziell für diesen Zweck ge-

☉ Die Kola-Lachse haben allesamt eine kernige Figur.





einen sehr großen Bestand dieser einzigartigen und kampfstarken Fische auf.

**Besondere Herbstfischerei**

Der Osenka ist eine seltene Unterart des allgemein bekannten Salmo salars. Die chromsilbernen und fettreichen Fische kommen immer im Herbst und bleiben ein ganzes Jahr lang im Fluss, bevor sie im darauffolgenden Herbst erst wirklich ablaichen. Sie überwintern danach einen zweiten Winter unter dem Eis, bevor sie schließlich wieder ins Meer zurückkehren. Die frischen Aufsteiger haben eine extrem ausgeprägte Muskulatur und dazu viel Fettreserven, um die unglaubliche lange Hungerphase gesund zu überstehen.

Wenn Sie daran interessiert sind die Kola-Halbinsel zu erleben, die seit Jahrzehnten kaum einen Fischer gesehen haben,



beeindruckt dann mit einem außergewöhnlichen Farbenspiel der goldig schimmernden Tundra. Dann beginnt die Zeit, an dem der sagenumwobenen Osenka die Flüsse bevölkert. Besonders der Kachkovka weist

baut wurde und direkt am Ufer des Lumbovka liegt. Nur ein paar Kilometer weiter südöstlich schlängelt sich der Kachkovka relativ gemächlich durch die Tundra, bevor er in einer tiefen, wilden aber trotzdem noch zugänglichen Schlucht verschwindet. In der Schlucht stürzt der Fluss durch eine Reihe tiefer interessanter Pool, bevor er sein Ende schließlich in der kalten Barentssee findet. Der Kachkovka ist insgesamt kleiner und wilder als der Lumbovka. Beide Flüsse bieten nicht nur in den Sommermonaten eine besonders gute Angelei!

Wenn der Sommer dem Ende zugeht, verändert sich die Landschaft. Die herbstliche Landschaft



⦿ Dieser Milchner lieferte einen guten Sport. ⦿ Fliegenfischer bei der Bewertung ihrer Auswahl.

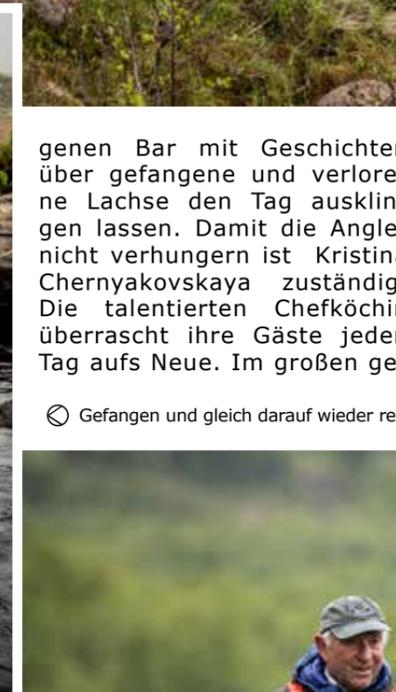
⦿ Die Landung ist immer ein heikler Moment.



sollten Sie Möglichkeiten des Kola-Reservat ernsthaft in Betracht ziehen.

**Luxus in der Wildnis**

Die Lodge ist wunderschön eingerichtet und bietet elegant möblierte Privatzimmern mit großen bequemen Betten, eigenen Duschen und ausgezeichneten Trockenmöglichkeiten für die nasse Watbekleidung. Nachdem die Gäste ihre Knochen in der Banja-Sauna wieder aufgewärmt haben, können sie an der gut sortierten hausei-



⦿ Gefangen und gleich darauf wieder released. ⦿ Das Tundra-Taxi im Landeanflug.

mütlichen Speisesaal serviert sie Gerichten aus lokalen Zutaten wie Rentiersteaks aus der Tundra, Königskrabben aus dem arktischen Ozean und anderen Köstlichkeiten. An warmen Sommerabenden dürfen die Angler ein kaltes Bier im Freien genießen, während auf dem Grill die Rippchen auf ihren Garpunkt warten. Im Herbst können die Gäste alternativ, in Köcken eingehüllt, sich um eine wärmende Feuerstelle hinsetzen, um bei einem guten Schluck Single Malt Whisky in aller Stille das Nordlicht oder die funkelnden Sterne genießen. 🐟

Mehr Infos zum Reiseziel unter: [www.kola-reserve.com/](http://www.kola-reserve.com/)

